

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 1

Artikel: Blumen-Zwiebeln für Garten und Zimmer : ein Gespräch zwischen einer Hausfrau und einem Gärtner
Autor: Köhler, Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLUMEN-ZWIEBELN FÜR GARTEN UND ZIMMER

Ein Gespräch zwischen einer Hausfrau und einem Gärtner

Von Friedrich Köhler

H.: Sehen Sie hier die Tulpenzwiebeln, die ich in mein Frühjahrsblumenbeet setzen will. Ob ich wohl eine gute Qualität bekommen habe?

G.: Bestimmt, denn die Zwiebeln haben die richtige Grösse, sie ist das einzige sichtbare Merkmal für Qualität. Tulpenzwiebeln müssen etwa 12 cm, Hyazinthen 19 cm Umfang haben.

H.: Und kleinere Zwiebeln...?

G.: Erzeugen nur einen geringen Flor, ja manchmal, kommt im Frühling überhaupt nichts heraus.

H.: Und wann soll ich nun meine Tulpen setzen?

G.: Besser heute als morgen, wenn Sie im Frühling ein schönes Tulpenbeet haben wollen. Räumen Sie Ihre Blütenstauden weg, damit es Platz gibt. Jetzt, im Monat Oktober, ist die rechte Zeit, die Blumenzwiebeln in die Erde zu setzen. Warten Sie aber bis Ende November und noch länger, so können sich die Zwiebeln nicht mehr richtig bewurzeln, und der Frost hebt sie aus der Erde, selbst wenn die Zwiebeln 10 cm tief stecken.

H.: Ist die Regel richtig, dass die Erde über den Zwiebeln etwa einen Finger hoch sein muss? Das habe ich noch von früher her in Erinnerung, als ich als kleines Mädchen meiner Mutter im Herbst beim Zwiebelsetzen helfen durfte.

G.: Zeitig und 10 cm tief gepflanzte

Blumenzwiebeln sind winterhart. In manchen Gärten werden die Beete gegen Frost und Wind mit Tannenreisig gedeckt, doch das ist im Grund ganz unnötig.

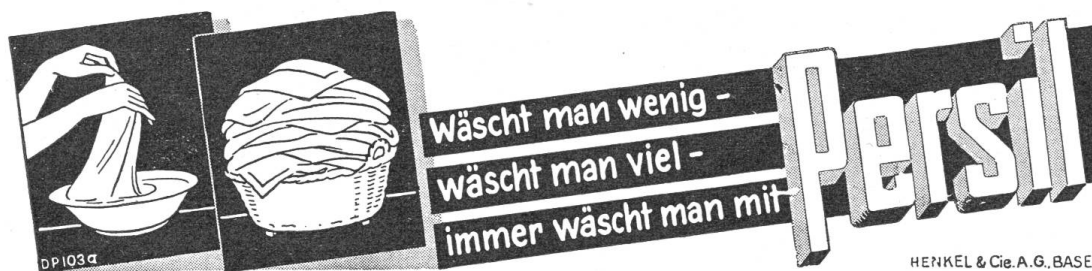
H.: Glauben Sie, diese Erde hier sei günstig für meine Blumenzwiebeln?

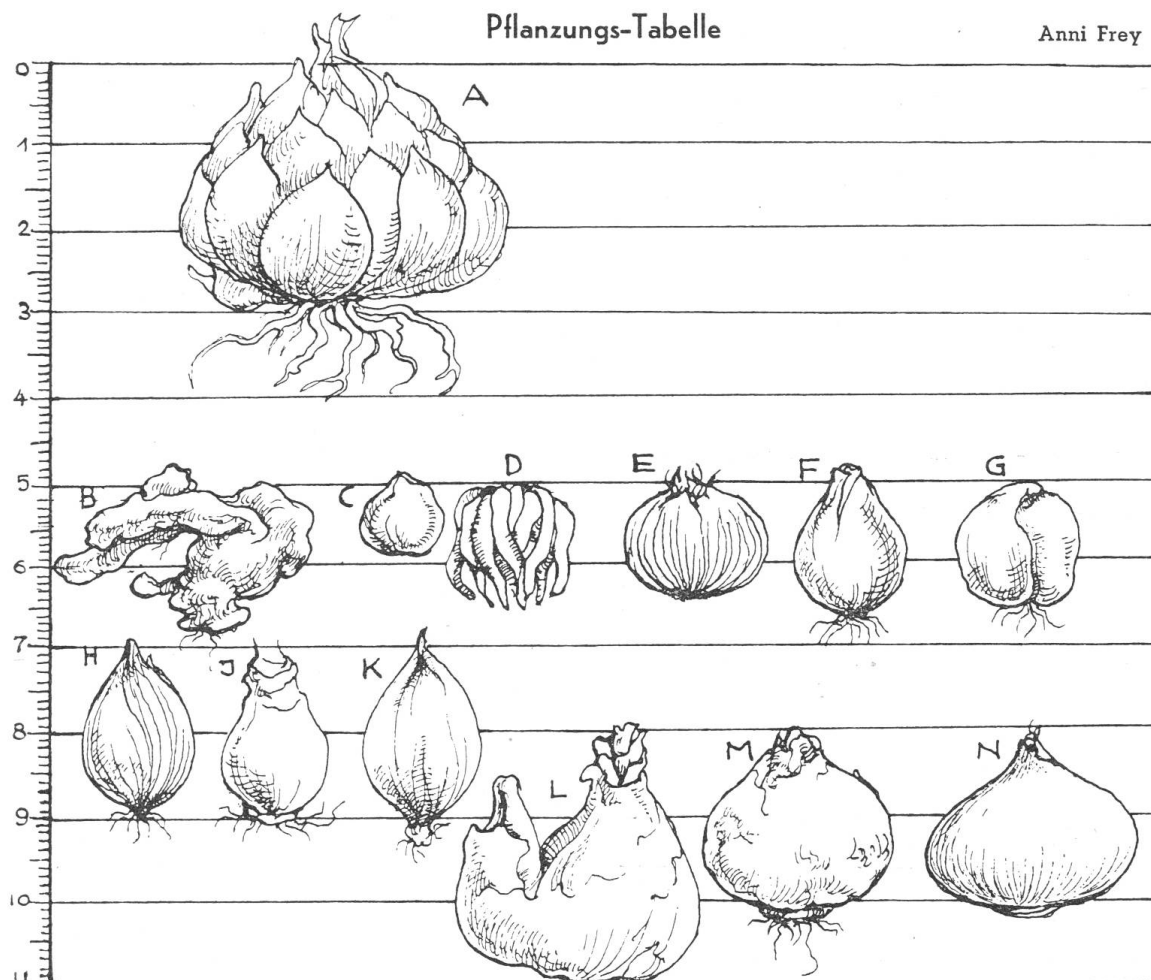
G.: Nach den Lehrbüchern soll sandiger Boden der beste sein. Die Erfahrung aber zeigt, dass die Blumenzwiebeln auf jedem Boden gedeihen, sei er nun lehmig oder sandig. Nur eines ist zu sagen: bei leichtem, sandigem Boden, der schnell austrocknet, sollen die Zwiebeln eher tiefer, bei schwerem Boden, der die Feuchtigkeit besser hält, weniger tief gesetzt werden.

H.: Muss ich das Blumenbeet vor dem Setzen der Zwiebeln irgendwie vorbereiten?

G.: Umstechen und die Knollen etwas zerkleinern genügt. Punkto Nahrung stellen die Blumenzwiebeln gar keine Anforderung; das einzige, was sie brauchen, ist Wasser, und das liefert der feuchte Boden von selber genügend. Alle andern Nährstoffe sind in der Zwiebel selbst enthalten.

H.: Vom letzten Jahr her habe ich noch ein ganzes Körbchen voll Tulpen- und Hyazinthenzwiebeln, die ich etwa eine Woche nach dem Verblühen aus der Erde genommen, getrocknet und bis jetzt aufbewahrt habe.





A. Lilien. B. Anemone. C. Eranthis (Winter-Akonit). D. Ranunkel. E. Scilla. F. Krokus, grosse gelbe. G. Schachbrettblume. H. Holländische Iris. J. Schneeglöcklein. K. Spanische Iris. L. Einfache Narzisse. M. Einfache Hyazinthe. N. Einfache Tulpe.

G.: Die Tulpen werden wohl im nächsten Frühling ebenso kräftig blühen, wie die neuen hier. Es braucht einige Jahre, bis sie sich erschöpft haben; in einem speziell günstigen Boden und Klima, wie z. B. in Holland, werden sie sogar jedes Jahr schöner. Die Hyazinthen hingegen bringen im zweiten Jahr nur noch kümmerliche Blüten hervor. Wer schöne Hyazinthen will, muss jedes Jahr neue kaufen.

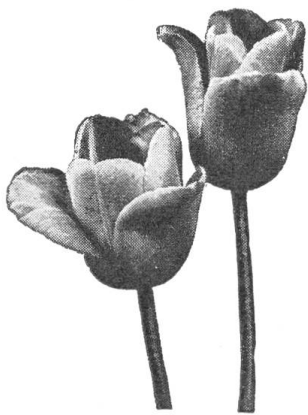
H.: Wie schade! — Beim Versorgen der Blumenzwiebeln im letzten Frühjahr habe ich auch die kleinen Brutzwiebelchen, die sich an den Mutterknollen bilden, aufbewahrt. Soll ich sie mit den andern setzen?

G.: Werfen Sie diese Brutzwiebeln unter allen Umständen weg! Es wäre für

Sie viel zu mühsam, sie mit Erfolg aufzuziehen. Pflanzen Sie lieber einige andere Frühjahrsblumen, wenn Sie im März und April recht Freude haben wollen am Garten, z. B. Schneeglöcklein, viele Zwiebeln zusammen im Rasen oder unter Sträuchern, etwa 5 cm tief. Schön sind auch die Narzissen oder Osterglocken. Stecken Sie sie 10—15 cm tief in die Erde an ein sonniges Plätzchen, und lassen Sie sie wenn möglich einige Jahre ungestört, damit sie sich vermehren können.

H.: Man hat mir als Rarität unter den Frühjahrsblumen den Winterakont oder Winterling empfohlen.

G.: Mit Recht. Dieser kleine, gelbe Frühjahrsblüher ist unter den Ersten, die



**Heute schon
an Ihre**

Frühlingsblumen denken!

Der Erfolg mit den frühesten Frühlingskäufern hängt nicht zuletzt vom rechtzeitigen Pflanzen ab. Zur genauen Orientierung verlangen Sie bitte gratis unsern neuen Blumenzwiebel-Katalog. Sie finden darin prächtige, naturgetreue Abbildungen, exakte Sortenbeschreibungen und ausführliche Kulturanleitungen.

SAMEN-MÜLLER
ZÜRICH WEINPLATZ 3

Zerfall u. Erneuerung der Gemeinschaften

Freundschaft — Familie — Staat
Von **Adolf Guggenbühl**

Preis geb. Fr. 5.—

Neue Zürcher Zeitung:

Ganz ohne Pathos vorgetragen, atmen die Gedankengänge jene ernste Herzlichkeit, die zum Mitgehen zwingt, auch wenn man da und dort zu andern Schlussfolgerungen käme. Es sind nicht Lehren ex cathedra, sondern eher „evangelische Räte“, Gedanken eines Freundes, individuell geprägte Betrachtungen über die individualistische Isolierung, alles in allem ganz unpastorale, aber nichtsdestoweniger seelsorgerliche Räte eines Laien, der Beherzigenswertes zu sagen versteht.

SCHWEIZER-SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH

nach der Schneeschmelze ihr Blütenköpfchen der Sonne entgegenstrecken. Er eignet sich zur Anpflanzung in Steingärten oder zur Belebung von Rasenflächen. Ist er einmal gepflanzt, so bleiben die Knöllchen für immer im Boden und vermehren sich durch Brutansatz oder durch Samenausfall. Auch die Schachbrettblume, manchmal Kiebitzeier genannt, würde Ihnen gefallen. Diese Glöckchen erscheinen im April bis Mai und sind besonders hübsch wegen ihrer schachbrettartigen Zeichnung.

H.: Haben nicht alle diese Zwiebelgewächse etwas besonders Geheimnisvolles an sich? Sehen sich doch die Zwiebelchen der verschiedenen Arten zum Verwechseln ähnlich und bringen dabei so verschiedenartige Blumen hervor! Nicht wahr, auch die Iris ist eine Zwiebelpflanze? Wo gedeiht sie am besten?

G.: Am schönsten werden sie im Halbschatten. Pflanzen Sie in einem Beet von etwa 1—2 m² drei Sorten an: die holländische Iris, die im Mai, die spanische, die im Juni, und die englische, die die grössten und schönsten Blüten treibt und im Juli blüht.

H.: Wie herrlich! So wird das Beet fast drei Monate lang in Blüte stehen. Wann müssen die Irisknollen denn in die Erde?

G.: Spätestens Ende Oktober. Sie bewurzeln sich schnell und treiben noch im Herbst einen Trieb von 10—12 cm Länge. Übrigens weiss ich Ihnen noch etwas ganz Spezielles: die Iris reticulata, eine Art spanische Iris, die sich für Töpfe, wie auch für den Garten eignet. Sie wird höchstens 20 cm hoch und blüht bei Topfkultur im Januar, im Freien zwei Monate später. Die Blüten sind dunkelviolett mit goldgelber Zeichnung.

H.: Ich werde versuchen, sie vorerst im Topfe zu ziehen. Genügt gewöhnliche Gartenerde?

G.: Nein. Am besten nehmen Sie sandige Mistbeeterde, die wir Gärtner immer im Vorrat haben.

H.: Müssen die Töpfe, in welchen man Blumenzwiebeln zieht, unbedingt aus Ton sein?

G.: Unbedingt. Stellen Sie den Topf, und ganz besonders einen neuen, vor der Verwendung mindestens 24 Stunden lang ins Wasser, damit der Salpeter, der im Ton enthalten ist, entzogen wird.

H.: Und glasierte Töpfe sind wohl auch unbrauchbar, weil sie nicht porös sind?

* Wieviel Freude machen doch Blumenstöcke im Winter, die man selbst gezogen hat! Und mit den Zwiebeln ist das Aufziehen wirklich einfach.

G.: Gewiss, wenn Sie die paar Grundregeln beobachten, nämlich:

1. Das Eintopfen der Zwiebeln soll im September oder Oktober geschehen.
2. Die Töpfe dürfen nicht zu klein sein. Hyazinthen pflanzt man zwei bis drei, Tulpen vier bis fünf in einen Topf.
3. Man giesst sie selten, lieber zu wenig als zuviel, da sie sonst leicht faulen.
4. Die Töpfe müssen lang im dunkeln Keller bleiben, je länger, um so schöner wird später die Blume.

H.: Und warum bleiben die Blumen manchmal in der Zwiebel stecken?

G.: Weil die Frauen die Zeit nicht erwarten können und immer wieder den grossen Fehler machen, dass sie die Töpfe zu früh ans Licht bringen. Dadurch bleibt die Blüte in der Zwiebel sitzen. Die Töpfe und Gläser dürfen erst dann aus dem dunkeln Keller genommen und dem Licht ausgesetzt werden, wenn sich die Blüte aus der Knolle herausgeschoben hat.

H.: Ich werde wohl dieses Jahr nicht nur Hyazinthen auf Gläsern, sondern Hyazinthen, Tulpen und Iris in Töpfen ziehen. Wie schön ist es, mitten im Winter, wenn im Freien noch alles in Schnee und Eis erstarrt, im Zimmer wohlriechende, in allen Farben blühende und, was das wichtigste ist, eigenhändig gepflegte und aufgezogene Blumen zu haben!

Eisen ins Blut!

Eisenarmes Blut ist dünn und kraftlos, die roten Blutkörperchen sind oft in ungenügender Anzahl vorhanden, der ganze Körper leidet darunter. Mädchen in den Entwicklungsjahren leiden häufig an Blutarmut; eine Stärkung des Blutes ist da bitter nötig. Doch auch nach Operationen, Krankheiten und Mutterschaft ist es unerlässlich, den Blutverlust raschestens zu ersetzen. In Winklers Eisen-Essenz ist das Eisen in idealer Weise mit heilsamen und stärkenden Kräutersäften verbunden, so dass es vom Blute rasch und voll aufgenommen wird.

Winklers
EISEN-ESSENZ
Seit 50 Jahren bewährt

Flasche Fr. 4.— in Apotheken

W 61



Eine neue

ERIKA

komplett für nur Fr. 190.-

mit den modernen Vorrichtungen: Normale 4-reihige Tastatur, normale Walzenbreite, langer und bequemer Zeilenschalthebel, Randlösetaste, Walzenfreilauf, Rücktaste, automatische Farbbandumschaltung usw.

Die neue Erika L ist durch und durch Qualität. Es gibt tatsächlich keine Schreibmaschine, die alle Vorteile dieser Erika aufweist und so wenig kostet.

Natürlich wird auch dieses neue Modell gegen bequeme Monatsraten geliefert. Soll ich Ihnen zunächst den ausführlichen Prospekt senden? Generalvertretung:

W. Häusler-Zepf, Olten

NEUE BÜCHER

Ein bedeutender Roman



Der Sündenfall

Roman

Von Richard Zaugg

Geb. Fr. 7.20

Die Geschichte einer Ehe. Die Entfremdung von zwei Menschen, die beide guten Willens sind, aber von denen jeder zuviel und vor allem etwas anderes erwartet, als der andere geben kann, ist meisterhaft geschildert. Die Fluchtversuche aus ihrem Lügenparadies führen Primus und Judith zur Katastrophe, aber durch diese auf die ehrliche Erde zurück.

Keine Zeile dieses Buches ist Papier. Allerdings verlangt es von seinen Lesern Mut. Wer es vorzieht, über die Problematik der Ehe hinwegzusehen, lässt besser die Hände davon. Aber wer sich getraut, auch das, was ihn selbst im Innersten angeht, mit offenen Augen zu sehen, wird reich belohnt. Das Buch fesselt von der ersten bis zur letzten Seite. Es steht völlig

ausserhalb der Tagesaktualitäten, dafür ist es mit jener Aktualität geladen, die sich so wenig erschöpft, wie die Grundspannungen der menschlichen Seele. Der Schweizer Schriftsteller Richard Zaugg, dessen Roman „Jean Lioba, Priv.-Doz.“ ins Italienische, Holländische und Tschechische übersetzt wurde, schenkt uns in seinem neuen Roman ein starkes und aufbauendes Buch.

WIR VERLEGEN NUR
BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

NEUE BÜCHER



Minderwertigkeitsgefühle

*Wesen - Entstehung - Verhütung
Überwindung*

Von Paul Häberlin

Professor an der Universität Basel.

Preis kart. Fr. 2.60

Der wohl kompetenteste Autor auf diesem Gebiet behandelt hier ein Thema, das für die weitesten Kreise von grosser Bedeutung ist. Es gelang dem Autor, das schwierige Problem bei aller Tiefgründigkeit doch allgemein verständlich darzustellen. Es ist ein zuverlässiges und wertvolles Hilfsmittel für Eltern und Pädagogen und nicht zuletzt auch zur Selbsterziehung.

Kochbüchlein für Einzelgänger

*Anleitung für Ungeübte zur raschen Herstellung
einfacher Gerichte.*

Von Maler Paul Burckhardt

Mit Zeichnungen vom Verfasser. *In reizendem Geschenkband*
Fr. 3.20

Nur 15 Minuten Herstellungszeit beanspruchen alle Rezepte, welche dieses Büchlein enthält. Keine Kochkenntnisse werden vorausgesetzt; das Kochen wird zum Spiel. Werk tätige, Alleinstehende und junge Ehepaare werden diese kleine, aus der Praxis erwachsene Sammlung mit Begeisterung benützen. Die reizenden Illustrationen und Vignetten des Verfassers machen das Buch auch zu einem lebenswürdigen Geschenk.



WIR VERLEGEN NUR

BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH